

«Anlegern»

«Anschriftszeile_1»
«Anschriftszeile_2»
«Anschriftszeile_3»
«Anschriftszeile_4»
«Anschriftszeile_5»
«Anschriftszeile_6»
«Anschriftszeile_7»

Hamburg, 19. Juni 2009

**MS "Petersburg" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft
Weitere Finanzierung des aufliegenden Schiffes sowie Kaufangebot für Ihren Anteil**

«Briefliche_Anrede»,
«Brieftl_Anr_2»,

als Anlage senden wir Ihnen zu Ihrer Information ein Schreiben der Geschäftsführung der MS "Petersburg" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft, mit dem diese über die weitere Finanzierung des aufliegenden Schiffes und über ein Kaufangebot der Reederei F. Laeisz G.m.b.H. informiert. Wir verweisen auf die umfangreichen Ausführungen der Geschäftsführung zu der beschriebenen Darlehensgewährung und dem Kaufangebot.

Bitte beachten Sie, dass sowohl für die Beteiligung an der Darlehensgewährung als auch an dem Kaufangebotsverfahren eine Frist bis zum **10. Juli 2009** einzuhalten ist. Bitte senden Sie uns daher die beigefügte Rückantwort unterschrieben bis zu dem genannten Termin (bei uns eingehend) zurück.

Eine Rücksendung des Rückantwortformulars ist nicht erforderlich, wenn Sie weder das Kaufangebot annehmen noch sich an der Darlehensgewährung zur Finanzierung des aufliegenden Schiffes beteiligen möchten.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

M.M.Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH

zugleich für:
DZ BANK AG Deutsche Zentral-
Genossenschaftsbank
(vormals DG BANK Deutsche
Genossenschaftsbank)

Anlagen

(Rückantwort)

Fristende:
10. Juli 2009
(Hier eingehend)

M.M.Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH
Fuhlentwiete 12
20355 Hamburg

Telefax: 040/32 82 58 99

**MS "Petersburg" Schiffahrtsgesellschaft
mbH & Co. Kommanditgesellschaft**

**Kaufangebot bzw.
Darlehensgewährung zur Finanzierung des aufliegenden Schiffes**

- Ich möchte nicht in der Gesellschaft verbleiben und nehme das Kaufangebot der Reederei F. Laeisz G.m.b.H. in Höhe von 6% bezogen auf meinen Nominal-Beteiligungsbetrag an.

Ich bitte um Zusendung eines entsprechenden Vertrages.

- Ich möchte in der Gesellschaft verbleiben und die Möglichkeit einer Darlehensgewährung an die Gesellschaft nutzen.

Höhe des Darlehensbetrages: bis zu EUR _____

Mir ist bekannt, dass die Geschäftsführung anhand objektiver Kriterien über die Zuteilung entscheiden wird, wenn die Summe der von Anlegern zur Verfügung gestellten Darlehensbeträge die von der Gesellschaft benötigten Mittel übersteigt.

Ort, Datum

Unterschrift



MS „Petersburg“ · Lange Straße 1 a · 18055 Rostock

An die Gesellschafterinnen und Gesellschafter der
MS „Petersburg“ Schiffahrtsgesellschaft
mbH & Co. Kommanditgesellschaft

MS „Petersburg“ Schiffahrtsgesellschaft
mbH & Co. Kommanditgesellschaft
Lange Straße 1 a
18055 Rostock

Tel. +49 (0)381 · 66 60 - 446
Fax +49 (0)381 · 66 60 - 477

Deutsche Bank AG
BLZ 200 700 00 · Kto. 138 230

Hamburg, den 16. Juni 2009

Weitere Finanzierung des aufliegenden Schiffes sowie Kaufangebot für Ihren Anteil

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Schreiben vom 19. Januar 2009 hatten wir Sie unterrichtet, dass wir uns Ende des ersten Halbjahres erneut zusammen mit den Gremien über mögliche Handlungsalternativen der Gesellschaft beraten werden. Im Rahmen der am 27. Mai 2009 durchgeführten Beiratssitzung wurden wiederum die beiden Varianten, nämlich **Verkauf** oder **Weiterbetrieb** eingehend erörtert.

Zur Ausgangslage: Das Schiff befindet sich, wie bereits berichtet, seit Mitte Januar in der Werft in Stettin. Dort wurden bis Ende März klasserelevante Arbeiten an der Maschinenanlage durchgeführt. Auch nach Ablauf der Arbeiten konnte das Schiff in der Werft verbleiben. Die Besatzung des Schiffes wurde in Umsetzung des Aufliegebeschlusses bis Ende Januar auf nunmehr sechs Seeleute plus ein Koch reduziert. Dieses Minimum an Besatzung ist nach Maßgabe des Flaggenstaates erforderlich.

Grundsätzlich zeigt sich der Abschluss einer neuen Beschäftigung zur Zeit als äußerst schwierig, da sich der Markt für diese Schiffe sowohl im Nord- wie auch im Ostseeraum desaströs zeigt. Viele Linien reduzieren aufgrund der geringen Frachtaufkommen ihre Kapazitäten und haben im 1. Quartal 2009 hohe Verluste verzeichnet. Neben Gesprächen mit den bekannten Marktteilnehmern hat der Vertragsreeder darüber hinaus im April 2009 an Gesprächen in Moskau im Rahmen der größten osteuropäischen Transportmesse, der Transrussia, teilgenommen, bei denen unter anderem auch der stellvertretende russische Transportminister zugegen war. Zwar zeigte sich, dass der russische Staat an einem Eisenbahn-Fährdienst direkt zwischen Deutschland und Russland großes Interesse hat, jedoch liegt keinerlei Zusage für die Aufnahme dieser Verbindung vor. Auch bei erfolgreichen Gesprächen zwischen der deutschen und der russischen Bahn kann mit einer Aufnahme eines Fährbetriebes frühestens Ende des Jahres gerechnet werden.

Parallel zur Beschäftigungssuche wurde in den vergangenen Monaten auch der Verkauf des Schiffes geprüft, leider ohne Erfolg. Zwar gab es zunächst Interesse am Schiff, es kam aber zu keiner Besichtigung.

Da derzeit keine Aussichten auf eine kurzfristige Beschäftigung des Schiffes oder einen Verkauf bestehen, bliebe angesichts der Liquiditätslage der Gesellschaft letztlich nur noch die Verschrottung des Schiffes. Da das Schiff jedoch hierzu auf Kosten der Gesellschaft in die Türkei versiegeln müsste und dort derzeit auch nur Schrottpreise von 130 bis 160 USD pro Tonne gezahlt werden, tun sich Geschäftsführung und Beirat mit der Verschrottung des Schiffes insgesamt schwer, da sich für die Gesellschafter ein Liquidationserlös von etwa 6 %, bezogen auf ihr Kommanditkapital, ergeben würde.

Da die Liquidität der Gesellschaft in Kürze aufgebraucht sein wird und eine Finanzierung von Seiten der Bank abgelehnt wurde, stellt sich die Frage nach weiteren Finanzierungsmöglichkeiten. Reederei F. Laeisz G.m.b.H. (Laeisz) hat sich aufgrund seiner Stellung als Vertragsreeder und Gesellschafter zwecks Überbrückung der nächsten Monate bereit erklärt, der Gesellschaft ein Betriebsmitteldarlehen in Höhe von EUR 1,0 Mio. zur Verfügung zu stellen, welches mit 10 % p.a. zu verzinsen ist. Allen Gesellschaftern wird die Möglichkeit eingeräumt, sich an diesem Darlehen zu den genannten Konditionen zu beteiligen. In dem Umfang, in dem weitere Gesellschafter der Gesellschaft Darlehen zur Verfügung stellen, reduziert sich der von Laeisz zugesagte Darlehensrahmen. Es sei der guten Ordnung halber darauf hingewiesen, dass dieses Darlehen zuzüglich Zinsen als Drittverbindlichkeit behandelt wird und damit vor Auszahlungen auf das Kommanditkapital bedient werden muss. Soweit Sie an einer Darlehensgewährung interessiert sind, möchten wir Sie bitten, sich hierzu **bis spätestens 10.07.2009** bei der Geschäftsführung oder der Treuhandgesellschaft unter Angabe des zur Verfügung gestellten Betrages zu melden.

Auf der anderen Seite birgt die neue Verschuldung vor dem Hintergrund der nicht absehbaren Entwicklung künftiger Einnahmen das Risiko, dass bereits in der Vergangenheit geleistete Auszahlungen an die Gesellschafter zurückzuzahlen wären. Dies könnte beispielsweise dann der Fall sein, wenn der Veräußerungserlös aus einer später doch noch notwendigen Verschrottung des Schiffes nicht mehr ausreicht, um alle Drittverbindlichkeiten zu decken. Laeisz bietet allen Gesellschaftern deswegen außerdem an, Anteile an der Gesellschaft per 30.06.2009 zu dem Kurs zu übernehmen, der sich bei einer jetzigen Verschrottung ergeben würde, also zu 6 % bezogen auf das Kommanditkapital. Dieses Angebot gilt ebenfalls **bis zum 10.07.2009**.

Somit bestehen für die Gesellschafter folgende Alternativen:

1. Verkauf der Anteile zu 6 % bezogen auf das Kommanditkapital.

Für die Gesellschafter ergibt sich in diesem Fall folgende Rechnung:

Ermittlung der Kapitalbindung

Musterbeteiligung in Höhe von EUR 100.000

Ausgangsdaten

- Kommanditkapital DM 200.000
- Agio 5%
- In den einzelnen Jahren wurde eine steuerliche Maximalbelastung angenommen.
- Eine eventuelle Kirchensteuerpflicht wurde nicht berücksichtigt.
- Veräußerungserlös/Auszahlung bei Verkauf Seeschiff 6% der Pflichteinlage
- Verlust im Veräußerungsjahr quotaal 2% der Pflichteinlage

Beitritt 1995	EUR
Pflichteinlage	-100.000
Agio	-5.000
Euro Umrechnungsrücklage	-2.371
Steuererminderzahlungen durch Verlustzuweisung	56.520
Steuerzahlungen auf laufende Gewinne	-26.657
Auszahlungen	54.418
Kapitalbindung per 31.12.2008	-23.090
Auszahlung bei Verkauf Seeschiff	6.000
Steuererminderung durch Verlustzuweisung 2009	3.303
Kapitalbindung per 2009	-13.787

2. Verbleib in der Gesellschaft und Möglichkeit, sich an der beschriebenen Darlehensfinanzierung zu beteiligen.

Diese Variante bietet die Chance, an positiven Marktentwicklungen zu partizipieren (und damit ein wirtschaftlich besseres Ergebnis als bei Nutzung der Variante 1 zu erzielen), aber auch das Risiko, ein wirtschaftlich schlechteres Ergebnis als bei Nutzung der Variante 1 zu erzielen. Auch das Risiko, bereits erhaltene Auszahlungen zurück zahlen zu müssen, kann nicht ausgeschlossen werden.

Vorstehende Ausführungen wurden mit dem Beirat und der Treuhänderin eingehend erörtert und von diesen befürwortet, da Sie

- 1) den Gesellschaftern, die eine positive Beschäftigungs- und Ertragssituation für das Schiff annehmen, die Möglichkeit bietet, in der Gesellschaft zu verbleiben und
- 2) zugleich den Gesellschaftern, die keine positive Beschäftigungs- und Ertragssituation für das Schiff annehmen oder die mit dem Verbleib in der Gesellschaft verbundenen Risiken nicht eingehen möchten, die Möglichkeit bietet, ihren Anteil zu den Konditionen zu veräußern, die sich im Falle einer Verschrottung des Schiffes ergeben würden.

Soweit sich Fragen aus diesem Schreiben ergeben, stehen Ihnen Geschäftsführung, Beirat und Treuhänderin gern zur Verfügung.

Die Geschäftsführung der
MS „Petersburg“ Schiffahrtsgesellschaft
mbH & Co. Kommanditgesellschaft